

Kolping in Sterzing und die Kolpinghäuser

26. November 1865: Gründung des Katholischen Gesellenvereins in Sterzing

23. Oktober 1881: Einzug in das von Präses Mantinger vorher erworbene **Vitrolerhaus**

Nach dem Tode von Präses Mantinger fällt das Haus an die Kirche. Präses Mantinger hat aber im Testament verfügt, dass der Bischof das Haus an den Gesellenverein übertragen muss.

25. Jänner 1906: Erzbischof Simon Aichner überträgt das Haus für 2.750 Kronen an den Gesellenverein (1908–1912: 1 Krone = 5,0 Euro => 13.750 €)

Anfang August 1910: Die Besitzer des Klaunznerhauses (Neustadt 169) sterben. Die Erben wollen das Haus versteigern.

16. August 1910: Der Vorstand des Gesellenvereins trifft sich mit Vertretern der Kirche und des Bürgertums zu einer Sitzung, um über den Ankauf des Hauses und dessen Finanzierung zu beraten. Es wird beschlossen, bei der Versteigerung bis maximal 50.000 Kronen zu gehen.

20. August 1910: Erster Versteigerungstermin - ohne Ergebnis

21. August 1910: Man trifft sich mit den Erben und schließt mit ihnen einen Vorvertrag

27. August 1910: **Kaufvertrag abgeschlossen.** Die Liegenschaft wird um 43.200 Kronen (1908–1912: 1 Krone = 5,0 Euro => 216.000 €) gekauft.
Finanzierung durch Verkauf des Vitrolerhauses am 20.10.1910; der Restbetrag wird von der Kirche (Pfarrkirche und Stiftungen) und Privaten vorgestreckt.

17. Oktober 1910: Einzug in das neue Haus

04. November 1910: Erste Generalversammlung im neuen Haus.

In der Folge werden **Räume** an Handwerker und an die Verlagsanstalt Tyrolia **vermietet**. Ein **Turnraum** wird geschaffen und im Garten werden eine **Kegelbahn** und ein **Schießstand** errichtet.

Faschistenzeit: Die Gesellenvereine sind aufzulösen bzw. die Mitglieder in die Freizeitorganisation „Dopolavoro“ einzugliedern, denn die Gesellenvereine üben eine Tätigkeit aus, die im Gegensatz zum nationalen Interesse steht.
Insbesondere hätten sich die Gesellenvereine dadurch schuldig gemacht, dass sie Unterhaltungen und Versammlungen sowie Theateraufführungen veranstaltet hätten, bei denen die deutsche Sprache verwendet und Tiroler Brauchtum absichtlich ausgeübt würde, was sich als Widerstand gegen die italienische Durchdringung geoffenbart habe.
Angekreidet wurde ihnen auch die Abhängigkeit von der Zentrale in Köln.

Um den Besitz der Häuser zu retten, wird als letzte Möglichkeit schließlich beschlossen, die Gesellenhäuser in Südtirol einer Gesellschaft namens "**Stella**" zu verkaufen, die ihren gesetzlichen Sitz in Rom hat, den Verwaltungssitz aber in Brixen.

- 08.01.1932: Beschluss des Kath. Gesellenvereins Sterzing über den **Verkauf des Hauses an die Gesellschaft „Stella“**. Zur Durchführung dieses Beschlusses kommt es aber nicht mehr, denn ...
11. Februar 1935: ... die Gesellenvereine werden durch die Faschisten aufgelöst.
20. August 1935: Das Haus wird von einem italienischen Kommissär (der bereits am 16. April 1935 eingesetzt worden war) übernommen.
Einspruch durch den Vatikan gegen diese Maßnahmen und dadurch vorübergehende Aussetzung der Maßnahmen, die den Besitz der Gesellenvereine betreffen; was wahrscheinlich zur Folge hat, dass ein Besitzerwechsel nie ins Grundbuch eingetragen wird.
- 1953: **Wiedereröffnung des Kolpinghauses** (Lehrlinge, Kurse bzw. Art Berufsschule)
- 1957: **Wiedergründung des Katholischen Gesellenvereins** (der Kolpingfamilie)
- 1981: **Raimund Mairhofer** übernimmt die Leitung von Kolpinghaus und Kolpingfamilie.
Aufbau einer Kolpingfamilie aller Altersgruppen; Jugendarbeit, Kolpingbühne, Kolping Fotoclub
- 1984: **Gründung des Vereins „Kolpinghaus e.V.“**: Dieser übernimmt nun die Verwaltung des gesamten Hauses
- 2003: Eröffnung des **Kolping Schülerheims**
- 2006: **Erika Volgger Ellemunt** übernimmt die Leitung der KF.
- 2015: **150 Jahre KF Sterzing**
- 2016: **Martina Messner** übernimmt die Leitung der KF.